



# ffentlich



**Unter einem guten Stern**

**Leitthema:**

Unter einem  
guten Stern -  
Fusion der vier  
Pfarrgemeinden  
ab Seite 6

**Kirche, Kunst, Kultur:**

Alte Evergreens,  
bekannte Ohrwürmer  
und frische Hits -  
Das neue Gotteslob  
ab Seite 30

**Soziales Netzwerk:**

Der Laden -  
bald alles an einem Ort  
ab Seite 32



## Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort</b>	4		
<b>Im Mittelpunkt</b>		<b>Jugend-Stil bis Mittelalter</b>	
Fusion ohne Konfusion	6	Umfrage zur Gottesdienstgestaltung	28
Die Huldigung der Sterndeuter	8	<b>Reife, Weisheit und Erfahrung</b>	
Lied: Kommt und seht! - Gregor Linßen	9	Seniorenwallfahrt nach Freckenhorst	29
Das Logo für Sankt Josef	10	<b>Kirche, Kunst, Kultur</b>	
Neue Pfarreiwebseite geht an den Start	12	Alte Evergreens, bekannte Ohrwürmer und frische Hits	30
<b>Über den Tellerrand</b>		Fotorätsel	31
Bleibt ein Wohlgeschmack	13	<b>Soziales Netzwerk</b>	
„Erwachsenen“- Bildung	14	"Der Laden" - bald alles an einem Ort	32
<b>Rückblick</b>		72-Stunden-Aktion	33
Pfarrfeste in St. Marien und in St. Peter und Paul	15	<b>Portrait</b>	
<b>Ausblick</b>		Die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung	34
Gottesdienst-Kalender	17	<b>Kontakt</b>	36
Kalender der Advents- und Weihnachtszeit	18	<b>Impressum</b>	38
Pinnwand	20	<b>In eigener Sache</b>	38
<b>Mit Kind und Kegel</b>			
Pack die Badehose ein	22		
100 Jahre Kinderheim St. Agnes / Junikum	25		
Basteln für Kinder	26		
Jesus Christus, Schlüssel zum Leben	27		
Wer bin ich?	27		

## Grußwort

Zur Zeit kann man ein Lied von Christina Stürmer im Radio hören, mit dem Titel „Millionen Lichter“. Sie singt von einem Stern, der in weiter Ferne einsam erscheint - genau wie wir Menschen uns manchmal allein und verlassen fühlen.

Außerdem singt sie von einem Kometen, der in der Erdumlaufbahn in Bewegung ist, der voller Leidenschaft glüht - wie es im Liedtext heißt - der hell erstrahlt - genau wie wir Menschen manchmal hell erstrahlen wie ein Stern, wenn es uns gut geht, wenn wir gut gelaunt durch den Tag gehen.

Und so singt sie im Refrain:

„Da sind Millionen Lichter in der Welt,  
Milliarden Farben, die leuchten so hell,  
Millionen Lichter über der Stadt,  
sie bringen uns sicher durch die Nacht,  
da sind Millionen Gesichter,  
die sprechen für sich,  
Millionen Lichter wie du und ich ...“

- Unter einem guten Stern - so lautet das Thema des Fusionsgottesdienstes.

Wir wollen uns auf den Weg machen in einem Sternenmarsch mit all dem, was uns Menschen bewegt, mit unseren Sorgen und Nöten, mit unserer Einsamkeit und Leere, die wir manchmal schmerzhaft spüren - aber auch mit all unserer Freude und Hoffnung, mit unserer Leidenschaft, die wir in uns tragen. Das alles dürfen wir mitnehmen und auch in die neue Gemeinde

hineintragen.

Der Lenkungskreis und seine beiden Ausschüsse, der Pastoralausschuss und der Verwaltungsausschuss, haben - so finde ich - in wirklich guter und sachlicher Weise gearbeitet; getragen von dem Wunsch, was ist gut für alle vier Gemeinden, was führt die bisherigen Gemeinden mit ihren Sternen zusammen, so dass sie auch weiterhin hell leuchten. Die Namensfindung der neuen Pfarrei war sicherlich der schwierigste Moment in dem Fusionsprozess.

Aber insgesamt gesehen - so meine ich - haben wir das alles zusammen gut gemeistert und können zufrieden sein.

Und so sollen auch weiterhin nicht Gedanken des Untergehens, des Aufgebens die Fusion bestimmen, sondern Gedanken des Aufstrahlens, des Neu - Entdeckens. Nicht Angst und Furcht sollen uns besetzen, sondern Zuversicht und Hoffnung. Wir wollen Ausschau halten nach kometenhaften Aufstiegen ...

Und das dürfen wir uns allen immer wieder zusagen („zusingen“) lassen: Wir alle - wir sind Sterne ... Millionen Lichter, Milliarden Farben, die so hell leuchten.

Wir dürfen so denken, weil wir uns getragen wissen von Gott, der uns den Stern geschenkt hat, der über dem Stall von Bethlehem stehen blieb über Jesus

Christus, der unser Erlöser und Befreier ist, der diese Welt mit seiner Liebe, mit seinem Leben so hell gemacht hat. Ihm wollen wir gern folgen, sodass wir auch 2000 Jahre später in all dem, was uns begegnet, das Vertrauen haben dürfen: Wir finden unseren Weg. Alles steht unter einem guten Stern.

Reinhard Vehring, Pfr.



Das gesamte Pastoralteam wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

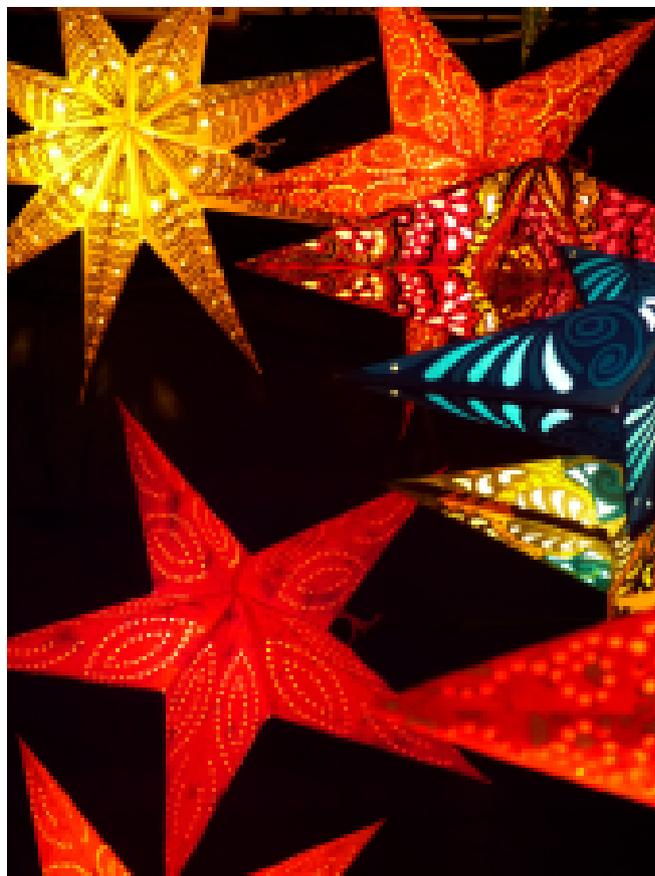
C.-A. Holtermann, Pfr.



Ina Engelke, Pastoralref.



Claudia Hülsken, Pastoralref.



Georg Hülsken, Pastoralref.



Matthias Garsche, Pastoralref.



## Fusion ohne Konfusion

Am 1. Dezember kommt es nun nach langer Vorbereitung zur Fusion der vier Kirchengemeinden Oer-Erkenschwicks zu einer großen Pfarrei „St. Josef“.

Die Namensgebung hatte zwischenzeitlich für Unruhe gesorgt. Der „Lenkungskreis“ (dessen Aufgabe die Vorbereitung und Steuerung dieses Fusionsprozesses war und der zu gleichen Teilen aus VertreterInnen aller Gemeinden zusammengesetzt war) hatte Bischof Felix Genn den Namen „St. Josef“ vorgeschlagen, der von diesem dann auch bestätigt wurde.

### Was ändert sich? Was bleibt?

Im „Gemeindealltag“ verändert sich erst einmal kaum etwas: Die Gottesdienstzeiten bleiben gleich, die einzelnen Gruppierungen und Verbände in den Gemeinden bleiben erhalten und können eigenständig so weitermachen wie bisher. Das gilt auch für die vier Kindergärten/ Familienzentren.

Das Personal (d.h. die Priester, die PastoralreferentInnen, die Pfarrsekretärinnen, die Küsterinnen) bleibt ebenfalls unverändert.

In Zukunft soll die Zusammenarbeit weiter intensiviert und verbessert werden.

Die vier Pfarrbüros werden stärker miteinander „vernetzt“, bleiben aber in jeder Gemeinde die erste Anlaufstelle für alle Anliegen. Die Öffnungszeiten werden so verändert, dass jetzt zusätzlich auch am Montag ein Pfarrbüro (St. Josef) geöffnet ist.

Verändern wird sich, dass es nun ein gemeinsames

Seelsorge-Team gibt, dessen Leiter Pfr. Reinhard Vehring ist.

Aus den beiden „Seelsorgeräten“ wird ein Übergangsgremium gebildet, in dem alle vier Gemeinden zu gleichen Teilen vertreten sind. Im Frühjahr 2014 (am 6. April) wird dann ein neuer „Pfarrerrat“ gewählt, der ebenfalls paritätisch besetzt sein soll. Zusätzlich wird es für jede Gemeinde einen „Gemeindeausschuss“ geben, der das „Leben Vorort“ unterstützt und organisieren hilft.

Aus Delegierten der vier Kirchenvorstände wird zum 1. Dezember ebenfalls zu gleichen Teilen ein gemeinsamer „Verwaltungsausschuss“ gebildet, der sich dann u.a. um die Einrichtungen der Pfarrei, um das Personal und die gemeinsamen Gelder kümmert.

Diese Fusion ist Teil eines großen Umstrukturierungsprozesses im Bistum Münster.

Sie ist für die Menschen und Gemeinden ein Einschnitt. Wir werden miteinander klären müssen, wie wir uns als Kirche (in Oer-Erkenschwick) für die Zukunft wieder neu und besser aufstellen, um lebendig und segensreich wirken zu können.

Dazu hoffen wir auch weiterhin auf das Engagement aller in jeder einzelnen Gemeinde unser großer Pfarrei.

Georg Hülsken und  
Clemens-August Holtermann

## Pfarrerrat

Je drei Mitglieder pro Gemeinde der bisherigen Seelsorgeräte bilden vom 1. Dezember an den neuen Pfarrerrat. Dieses Gremium nimmt seine Arbeit mit der konstituierenden Sitzung am 23. Januar 2014 auf und behält seine Zuständigkeit bis zu den Neuwahlen am Sonntag, 6. April 2014. Alle Sitzungen des Pfarrerrates sind öffentlich.

**Hier die Mitglieder im Pfarrerrat von St. Josef:**  
für die Gemeinde St. Josef

Elisabeth Neisen  
Anna Schoppen  
Markus Tremer

für die Gemeinde Christus König:

Thomas Kurth  
Rolf Linscheidt  
Dörthe Wagner

für die Gemeinde St. Marien

Hildegard Jäger-Kettler  
Elisabeth Kirsch  
Gregor Köster

für die Gemeinde St. Peter und Paul

Karl Funken  
Elisabeth Lischka  
Christel Wehlmann

außerdem alle hauptamtlichen Seelsorger

## Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss setzt sich zusammen aus je vier Mitgliedern der alten Kirchenvorstände aller Pfarrgemeinden. Die konstituierende Sitzung ist bereits im Dezember 2013. In dieser Konstellation bleibt der Ausschuss zusammen bis zu den nächsten Kirchenvorstandswahlen. Diese sind turnusmäßig im Herbst 2015.

**Und die Mitglieder des Verwaltungsausschusses:**  
für die Gemeinde St. Josef

Uta Baumert  
Rudolf Hams  
Albert Memering  
Christian Sobotta

für die Gemeinde Christus König

Rolf Linscheidt  
Dr. Martin Raulf  
Michael Skrzypczak  
Wolfgang Wagner

für die Gemeinde St. Marien

Franz-Josef Fichtel  
Otto Müller  
Heike Schlicht  
Carsten Schröder

für die Gemeinde St. Peter und Paul

Martina Eißing  
Norbert Heitkamp  
Heinrich Heymink  
Anni Hüske

und Pfarrer Reinhard Vehring

## Die Huldigung der Sterndeuter

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forsch sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und

huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Matthäus 2, 1-12



### Die Sternsinger kommen

Auch im Stadtgebiet Oer-Erkenschwick sind Anfang Januar Mädchen und Jungen als Könige verkleidet unterwegs und erinnern damit an die biblische Erzählung der drei Sterndeuter. Sie gehen von Haus zu Haus, um den Segen zu den Menschen zu bringen.

In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto: „Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ So sammeln die Sternsinger vor allem Spenden für Kinder in Malawi.

Bitte empfangen Sie die Kinder freundlich!  
Herzlichen Dank!!!

## Lied: Kommt und seht! - Gregor Linßen

Kommt und seht! Über uns steht ein gu-ber Stern!  
Kommt und seht! Gott ist hier!  
Kommt und seht! Über uns steht ein gu-ber Stern!  
Kommt und seht! Gott ist hier!

1. Mit Hoffen und Bangen sind wir gegangen, um zu sehen, wohin die Könige zieh`n.  
In Zweifeln und Ängsten waren wir gefangen, bis der Ruf kam: Geht! Vertraut auf IHN!  
Und ein Stern erstrahlte in der Finsternis, uns zu leiten bis hinter den Horizont.
2. Mit Glauben und Wissen sind wir gekommen, um zu seh`n, wohin die Hirten zieh`n.  
Mit Beten und Schweigen sind wir vor IHN getreten, bis uns das Herz sprang: Singt!  
Singt für IHN! Und ein Klang stieg auf in die Finsternis, um zu künden von dem EINEN: Gottes Sohn.
3. Mit Staunen und Stammeln wollen wir singen für den Hirten, den die Hirten verehr`n.  
Unsere Klagen und Bitten dürfen wir bringen, ungesagt noch, ER wird sie hör`n.  
Und ein Lächeln legt sich auf die Finsternis, dass sie nie mehr im Leben uns bedroht.
4. Von Herzen und Sinnen wollen wir tanzen vor dem König, den die Könige verehr`n;  
für IHN Feuer und Flamme, uns`re Zeit neu beginnen, dass die Schatten nie wiederkehr`n.  
Denn das Licht vertreibt die Finsternis und endlich seh`n wir das Morgenrot.
5. So singt all ihr Völker, all ihr Nationen, singt für IHN, den Gott Immanuel.  
Gott ist bei uns und mit uns und will in uns wohnen, dass wir die Erde mit seinen Geist erfüll`n.  
Und Maria wiegt ihr Menschenkind; in ihren Armen schläft Gottes Sohn.

## Das Logo für Sankt Josef

Wie könnte ein Logo aussehen, das die neue Pfarrei St. Josef in Oer-Erkenschwick repräsentieren soll? Welche Wirkung sollte es haben? Was sollte es aussagen? – Diese Fragen habe ich mir gestellt, bevor ich an die Entwicklung des Logos ging. Ich habe mir Gedanken gemacht über die Geschichte, die diese Stadt geprägt hat, die Menschen, die hier leben und die Unterschiedlichkeit der Stadtteile, die ja nun zu einer Pfarrei gehören. Außerdem habe ich nach dem gesucht, was wir als Pfarrei wollen und was uns miteinander verbindet:



Die Stadtteile Klein- und Groß-Erkenschwick sind vorwiegend vom Bergbau geprägt. Das Gelände der Zeche Ewald mit der Halde und unzählige Zechenhaussiedlungen erzählen davon. Als Symbol kann das Rad eines Förderturms dienen.

Das Wagenrad hingegen könnte für den im Wesentlichen durch die Landwirtschaft geprägten Stadtteil Oer stehen. Hier gibt es viele Höfe, Felder, Wiesen und Weiden mit Pferden und Rindern.

Das Rad in seinen unterschiedlichen Funktionen, zum Fördern von Kohle oder zum Befördern von Ernteerträgen genutzt, wird so Zeichen für die Geschichte der Stadt Oer-Erkenschwick und ihrer Menschen. Ein Symbol, das die unterschiedlich geprägten Ortsteile verbindet.

Das Rad an sich ist aber auch Zeichen für Wandel, für Veränderung, für Aufbruch, für Fortschritt und Unterwegs-Sein. Ein Zeichen also sowohl für das Vergangene als auch eines, das in die Zukunft weist. Es kann somit gut als Symbol für Kirche, für Gemeinde auf dem Weg stehen. Auch als Zeichen für unsere neue Pfarrei erachte ich es daher als passend, da ja auch wir in eine gemeinsame Zukunft unterwegs sind – uns aber unserer Unterschiedlichkeit, unserer Geschichte und unserer Traditionen bewusst sind. Dies alles nehmen wir mit, stärken es oder bauen darauf auf.

Im Unterschied zu den realen Rädern, die nur funktionieren, wenn sie einen geschlossenen Kreis beschreiben, wähle ich für das Logo ein Rad, das an einer Seite offen ist. Denn als christliche Gemeinschaft wollen wir kein in sich geschlossener Kreis sein. Wir möchten offen sein für die Sehnsüchte, Fragen und Sorgen aller Menschen, für politische und wirtschaftliche Themen, für Menschen anderer Religionen und Konfessionen, für Menschen, die unseren Gemeinden fernstehen, für Gottes Stimme und das Wirken seines Geistes und sicherlich einiges mehr.

Als vier katholische Gemeinden verbindet uns der Glaube an Jesus Christus. Das Kreuz ist Zeichen für diesen Glauben. Daher findet es sich im Logo wieder. Die Speichen des Rades beschreiben das Kreuz.

So wie die Speichen das Rad zusammenhalten, es stützen, so werden wir von Jesus getragen. Die Speichen eines Rades sind untereinander verbunden, so wie auch wir miteinander, durch und mit Christus verbunden sind. Die Speichen laufen in der Mitte zusammen, dort sitzt die Nabe. Sie ist das Zentrum des Rades. Unser Zentrum ist Christus. Um Ihn und durch Ihn dreht sich alles. Er hält unser Rad am Laufen.

Um zu entscheiden, welche Farben das Logo haben soll, habe ich mir vorgestellt, ich schaue im Frühling oder im Sommer von oben auf Oer-Erkenschwick. Was würde ich sehen? Luftbilder

verriet mir, dass mein Blick auf viele Felder, Wiesen und das riesige Waldgebiet fallen würde. Dazwischen liegen Straßen und Häuser. Die dominierenden Farben sind grün (Wiesen & Wälder) und gelb (Korn-, Raps- & Maisfelder), durchzogen von Straßen in schwarz. So auch zeigt sich das Logo der Pfarrei St. Josef – eine Farbausgabe des Logos findet sich auf der Rückseite dieses Heftes – in diesen Farben: schwarze Linien mit gelben und grünen Flächen.

Mit dieser Logo-Idee nahm ich nun an dem Wettbewerb teil, den der Lenkungskreis ausgeschrieben hatte. Insgesamt waren zwölf Ideen eingegangen. All den kreativen Teilnehmern möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Im ersten Schritt beschäftigte sich die AG Pastoral mit den eingegangenen Entwürfen und wählte ihre drei Favoriten aus. Diese wurden dann in einem zweiten Schritt von den Mitgliedern des Lenkungskreises begutachtet und das künftige Logo für die Pfarrei St. Josef wurde gekürt. Nach einigen kleinen nachträglichen Änderungen steht es nun und wird uns, die Pfarrei St. Josef, hoffentlich viele Jahre begleiten.

Ich freue mich sehr, dass sich die Jury für mein Logo entschieden hat und bin – das gebe ich zu – auch ein wenig stolz.

Ina Engelke

## Neue Pfarreiwebseite geht an den Start

Zur Fusion am 01.12.2013 wird es als neuen zentralen Anlaufpunkt im Internet auch eine neue Präsenz der vier Gemeinden geben.

Unter der neuen Adresse **[www.pfarrei-stjosef.de](http://www.pfarrei-stjosef.de)** findet ab dem 01.12.2013 jeder Interessierte die relevanten Informationen zur neuen Pfarrei St. Josef und den vier Gemeinden.

Nach langer Planungsphase hat sich der Öffentlichkeitsausschuss auf die gemeinsamen Inhalte und eine entsprechende Struktur festgelegt. Hierbei wird es eine übergeordnete Pfarreiseite mit den wichtigsten Inhalten geben. Neuigkeiten, Fotogalerien und Gottesdienstzeiten finden sich ebenfalls auf der Pfarreiebene wieder. Alle stadtweiten, kirchlichen Institutionen sowie Gruppierungen werden ebenfalls im Bereich der Pfarrei zu finden sein.

Daneben wird aber auch weiterhin jeder Kirchturm seine eigenen Bereiche haben. Neben den lokalen Gruppierungen sind hier kirchenhistorische Informationen und auch die jeweiligen Ansprechpartner vor Ort zu finden.

Das Design der Webseite wird von Grund auf neu gestaltet. Ein modernes Layout und aktuelle Technologien sorgen für frischen Wind auf den Seiten. So wird auch der soziale Charakter der Seite weiter in den Vordergrund rücken. Eine nahtlose Anbindung sorgt für eine automatische Verbindung mit dem sozialen Netzwerk Facebook. Hier bekommen die „Freunde“ der Pfarrei St. Josef alle

Neuigkeiten der Webseite automatisch mitgeteilt und sind so stets auf dem Laufenden, was an den Kirchtürmen los ist.

Beim Layout sind in der Navigation schematisch die vier Kirchtürme zu sehen, sodass man sich auch visuell durch die Navigation bewegen kann. Für die Pfarrei steht symbolisch das neue Pfarreilogo, welches in einem gesonderten Artikel noch beschrieben wird.

Für die Gestaltung der Webseite wurden von Christian Sobotta und Markus Tremer viele Stunden Zeit investiert, damit zum Stichtag der Fusion die neue Webseite „online“ gehen kann.

Die Hauptadresse der neuen Seite hat sich geändert, was allerdings keine großen Folgen hat, da die alten Adressen der beiden Seelsorgeeinheiten bestehen bleiben. Besucher werden entsprechend umgeleitet und merken vom Wechsel nichts, sondern sind direkt überrascht vom neuen Layout.

Markus Tremer

## Bleibt ein Wohlgeschmack

### Grüße der Evangelischen Kirchengemeinde

„Ihr seid das Salz der Erde“. Dieser Satz Jesu aus der Bergpredigt kann wie eine Standortbestimmung der Kirche verstanden werden. Darin ist die Kirche gefordert, auch im Sinne eines Wohlgeschmackes für die Welt, wie der Theologe Fulbert Steffensky meint. Er sagt weiter, die Kirche sei gefordert, „dass sie die Visionen vom Reich bewahrt; dass sie Lieder singen soll, in denen den Blinden das Augenlicht und den Lahmen ihr Tanz versprochen ist ... Das ist nicht nur Bürde und Aufgabe. Es macht das Leben schmackhaft. Die Zumutungen des Evangeliums machen unser Leben reicher und schöner. Das Evangelium lehrt uns zu wissen, wofür man lebt. Man kann leben, wenn man weiß, wofür man leben soll. Die größte Lebensfadheit besteht darin, dass Menschen sich in sich selber erschöpfen, dass eine Gesellschaft keine andere Idee hat als sich selber, nichts anderes für heilig und wertvoll hält als sich selber.“ Auch die Kirche ist vor dieser Gefahr nicht gefeit. Aber eigentlich „ist sie ein wundervoller Verein, der größere Interessen kennt als die eigenen; ein Verein, der nicht nur an sich selber leidet, sondern die Schmerzen der Fremden wahrnimmt.“

Mit diesen Gedanken grüße ich die sich neu zusammengefundene katholische Pfarrei St. Josef nach dem Fusionsprozess hier in Oer-Erkenschwick. Ich wünsche den katholischen Schwestern und Brüdern, dass sie den Blick auf die Zumutungen des Evangeliums nicht aus den Augen verlieren und wirklich einen „Wohlgeschmack“ darstellen, auch in dem guten ökumenischen Zusammenspiel mit der Evangelischen Kirchengemeinde.

Gottes Segen für die Zukunft als neu geformte Pfarrei und viele gute, lebendige und bereichernde Erfahrungen mit den Menschen und für die Menschen hier am Ort.

Bernd Schäfer, Pfr.



## „Erwachsenen“- Bildung

Bildung ist längst der entscheidende Indikator für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

In der Erwachsenenbildung geht es um die Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens durch Aktivitäten, die der Vertiefung, Erweiterung oder Erneuerung von Wissen und Fähigkeiten für Beruf und Alltag dienen.

„Lebenslanges Lernen“ ist ein Begriff, der in der heutigen Zeit immer wieder fällt.

### Bildung und Glaube gehören zusammen

Bildung ist auch ein zentrales Thema in der Kirche. Papst Benedikt XVI betonte immer wieder, dass Vernunft und Glaube einander brauchen, wenn die Möglichkeiten des Menschen nicht reduziert werden sollen.

Bildung – immer wieder geht es auch um Glaubensfragen, um Gott und die Welt und um den Sinn des Lebens; vielleicht die intensivste Form von Bildung, auch wenn sie nicht im klassischen Sinn gelehrt werden kann.

Aktivitäten mit Spaß und Freude in einer Gruppe fördern die soziale Kompetenz. Die katholische Erwachsenenbildung macht fit für das Leben in einer vielfältigen Gesellschaft.

Wir, das Katholische Bildungswerk OE, planen Veranstaltungen für Erwachsene und führen sie in Zusammenarbeit mit kirchlichen Vereinen und Kirchengemeinden durch.

Wir bieten

- neue und kreative Angebote zur Unterstützung

von Ehrenamtlichen

- praktische Tipps und Hilfen für Beruf und Alltag  
- Impulse, Anregungen und Orientierung für den eigenen Glauben

in Einzelveranstaltungen, Seminaren/ Kursen und mehrtägigen Tagungen.

Beate Bresser,  
Leiterin des KBW  
Oer-Erkenschwick



### Unser besonderer Veranstaltungstipp:

#### „Kreuz und quer gedacht“

Gesprächsrunde über Gott und die Welt

**Mittwoch, 5. Februar 2014, 10.00 – 11.30 Uhr**  
**im Pfarrheim St. Josef, Otto-Hue-Str. 1**

Leitung: Pfarrer Reinhard Vehring

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Teilnahme ist kostenlos.

#### Ansprechpartnerinnen:

Leiterin: Beate Bresser, Otto-Hue-Str. 1, OE

Telefon: 0152 – 37 83 06 35

Bürozeiten: Montag 10.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr

Mitarbeiterinnen:

Barbara Bilke, Marita Aulke, Claudia Aurin,

Anneliese Heitkamp, Rosemarie Heitkamp

## Pfarrfeste in St. Marien und in St. Peter und Paul

### Kunst- und Kulturfest in St. Marien

Am 30. Mai (Fronleichnam) wurde der Kindergartenplatz beim diesjährigen Pfarrfest zu einer großen Kunst- und Kulturmeile.

Gestärkt durch Suppe, Grillgut, Pommes, türkische Spezialitäten, Kuchen oder Eis konnten sich die wirklich zahlreichen Besucher auf die Kunst- und Kulturmeile begeben. Dort gab es neben der Möglichkeit, sich seinen persönlichen Glücksstein zu filzen oder in der Holzcke mit Hammer und Nagel aktiv zu sein, auch kreative SchminkerInnen, die die Pfarrfestbesucher reihenweise in Blumenwiesen, Marienkäfer, Schmetterlinge, Tiger oder andere Wunschobjekte verwandelten.

Zweifellos der Renner des Pfarrfestes war das Actionpainting, bei dem ein riesiges Bild durch das Aufspritzen von Farben vor allem von den kleineren Besuchern gestaltet wurde (viele gestalteten dabei auch die eigenen Hände oder das Gesicht...).

Um dem Fest die besondere Note zu geben – denn es wurde auch das 50-jährige Bestehen der Kirchengemeinde St. Marien gefeiert – hatten große und kleine Künstler des Familienzentrums seit März einmal wöchentlich zusammen mit den Eltern unterschiedlichste Kunstwerke erstellt, die am Festtag feierlich präsentiert und zum Kauf angeboten werden konnten.

Ein Kirchenquiz sowie die eigens für das Jubiläum

erstellte Festschrift, und eine Ausstellung durch die Jahrzehnte (in der Kirche) rundeten die festlichen Aktivitäten gekonnt ab.

Der Gewinn des Pfarrfestes floss zum Teil in die Gestaltung des Kindergartenspielfeldes, der aufgrund der U3-Betreuung stellenweise verändert werden musste. Darüber hinaus wurde der „Laden“ mit einer Spende unterstützt.

Kerstin Diekmann



## Begeisterung zwischen Beten, Backwaren, Ballonfahrt und Bratwurst

Mit dem Musical "PAULUS - einer von uns" begann das Pfarrfest der Seelsorgeeinheit St. Peter und Paul/ Christus König schon am Vorabend des 30. Juni in der Pfarrkirche. Ca. 35 Aktive stellten verschiedene Lebenssituationen des Apostels Paulus in Theaterszenen und Liedern dar und begeisterten das Publikum.

Mit der heiligen Messe startete am Sonntagmorgen das bunte Treiben rund um das Pfarrheim. Ein Feuerwehrgewagen war Anziehungspunkt für große und kleine "Männer". Am Kindergarten boten Schminkstand und Glücksrad sowie die Hüpfburg den Kindern viel Abwechslung, und wer basteln wollte, ging rüber zu den Pfadfindern. Hunderte Besucher aus allen vier Gemeinden feierten vergnüglich und stärkten sich bei den Reibekuchen der kfd; Grillfleisch und Pommes Frites wurden von der Kolpingfamilie serviert. Wer süße Leckereien suchte, wurde am Backstand von Christoph Lohmann fündig und hatte im Pfarrheim in der Cafeteria reichlich Auswahl an verschiedensten Torten und Kuchen.

Auch ein Trödelstand lud zum Stöbern ein. Nebenbei wurde von der Caritas und einem Eine-Welt-Stand viel Informatives geboten. Die Lose der Tombolas waren heiß begehrt; auf der einen Seite winkten Blumen als Gewinn, auf der anderen Seite ein Flug mit dem Heißluftballon als Hauptpreis.

Musikalisch boten die Big-Band der Erich-Klausener-Schule aus Herten, der Kinderchor "Canta-

lino", der Kirchenchor Christus König und Tobias Barger mit seiner Trompete so manchen Ohrenschmaus.

Mitmachaktionen für Groß und Klein wie Luftballonfiguren, Musikworkshop und Beachvolleyball rundeten den Tag ab.

Ganz besonderer Dank gilt den unzähligen Helfern und Gruppen, die dieses Fest in monatelanger Arbeit vorbereitet und durch ihre Hilfe mitgetragen haben.

Mit dem Erlös des Pfarrfestes konnten wir die Hilfruper Schwestern in Peru, ein Projekt in Eritrea und das Bistum Tula in Mexico unterstützen. Neben der Rückstellung für den Umbau des Pfarrheims St. Peter und Paul spendeten wir auch einen Teil des Gewinns für die Flutopfer in Magdeburg.

Christel Wehlmann



## Gottesdienst-Kalender

Folgende Abkürzungen benutzen wir zur Angabe der Kirchen,  
in welchen die folgenden Gottesdienste stattfinden:

**J**=St. Josef; **M**= St. Marien; **CK**= Christus König und **PP**= St. Peter und Paul

Soweit nichts anderes angegeben, handelt es sich bei den Gottesdiensten um eine Eucharistiefeier.

Montag	10.00 Uhr	Marienstift
	18.00 Uhr	J (Vesper)
Dienstag	8.15 Uhr	J
Mittwoch	8.30 Uhr	CK
	9.15 Uhr	M
	10.00 Uhr	AWO Heim „Auf dem Kolven“ (Wortgottesfeier)
Donnerstag	19.00 Uhr	PP
Freitag	8.30 Uhr	CK
	10.00 Uhr	Matthias-Claudius-Zentrum (Wortgottesfeier)
	18.30 Uhr	J
Samstag	10.00 Uhr	Marienstift
	17.00 Uhr	J
	18.30 Uhr	CK (in den geraden Monaten)
	18.30 Uhr	PP (in den ungeraden Monaten)
Sonntag	9.30 Uhr	M
	9.30 Uhr	CK
	11.00 Uhr	J
	11.00 Uhr	PP

Familiengottesdienste finden in CK und PP abwechselnd immer am 1. Sonntag des Monats statt.

## Kalender der Advents- und Weihnachtszeit

### „Adventsfenster“

Treffen an den Pfarrheimen mit adventlichen Liedern, Geschichten, Impulsen, für Kindern und Erwachsene, Dauer: ca. 30 Minuten

Mittwoch	04.12.	18.00 Uhr	CK
Dienstag	10.12.	18.00 Uhr	J
Montag	16.12.	18.00 Uhr	PP
Freitag	20.12.	18.00 Uhr	M



### Buß- und Versöhnungsgottesdienste

Dienstag	17.12.	19.00 Uhr	PP
Mittwoch	18.12.	19.00 Uhr	M
Mittwoch	18.12.	19.00 Uhr	CK
Sonntag	22.12.	18.00 Uhr	J

### Früh- und Spätschichten

freitags 6.00 Uhr Marienstift und CK  
29.11. / 06.12. / 13.12. / 20.12.  
anschließend gemeinsames Frühstück

dienstags 19.00 Uhr CK  
03.12. / 10.12. / 17.12.

### Vorabendgottesdienst als Rorate-Messe

Samstag 30.11. 18.30 Uhr PP

### Der „etwas andere Gottesdienst“

(mit dem „Licht aus Bethlehem“)

Sonntag 15.12. 18.00 Uhr J

### Beichtgelegenheit

samstags nach der Abendmesse CK  
21.12.; 16.00-17.00 Uhr PP  
Dienstag 24.12.; 11.00-12.00 Uhr J  
oder nach Vereinbarung

### Taizé-Andacht

Freitag 13.12. 20.00 Uhr PP

Achtung!!! Am **Tag der Fusion**, Sonntag, 01.12. finden morgens keine Gottesdienste statt!!!

**Weihnachten**Heiligabend

15.00 Uhr	Kleinkinderwortgottesdienst	PP
15.30 Uhr	Krippenfeier	M
15.30 Uhr	Familiengottesdienst	CK
16.00 Uhr	Krippenfeier	J
17.00 Uhr	Familiengottesdienst	PP
18.00 Uhr	Hochamt	M
18.30 Uhr	Christmette	CK
22.00 Uhr	Christmette	J
23.00 Uhr	Christmette	PP

Sternsinger

Sonntag 29.12.13 9.30 Uhr Hl. Messe mit Aussendung in St. Marien

**Silvester und Neujahr**31.12.2013

18.00 Uhr	Messe zum Jahresabschluss	J
19.15 Uhr	ökumenischer Segen auf dem Berliner Platz	
18.30 Uhr	Messe zum Jahresabschluss	CK
anschl.	ökumenischer Segen auf dem Hünenplatz	

1. Weihnachtstag

9.30 Uhr	Hl. Messe	M
9.30 Uhr	Hl. Messe	CK
11.00 Uhr	Hl. Messe	J
11.00 Uhr	Hl. Messe	PP

01.01.2014

11.00 Uhr	Heilige Messe	PP
18.00 Uhr	Heilige Messe	M

2. Weihnachtstag

9.30 Uhr	Hl. Messe	M
9.30 Uhr	Hl. Messe	CK
10.00 Uhr	Hl. Messe	Matthias-Claudius-Zentrum
11.00 Uhr	Hl. Messe	J
11.00 Uhr	Hl. Messe	PP

Offene Kirche - teilweise gestaltet

26.12.2013 - 04.01.2014	in PP
26.12.2013 - 05.01.2014	in M

Singen an der Krippe

mit OerKlang und den Cantalinos  
12.01.2014 17.00 Uhr PP

## Pinnwand

### Neujahrsempfang der Pfarrei

am 12. Januar 2014  
im Anschluss an den  
09.30 Uhr-Gottesdienst  
im Pfarrheim Christus König

### Pfarrfeste

15. Juni 2014 in Christus König  
19. Juni 2014 in St Josef

Weihnachtskonzert des WBG  
18. Dezember um 19.00 Uhr  
in der Kirche St. Peter und Paul

Gottesdienst  
mit dem Licht  
von Bethlehem  
am Sonntag,  
15. Dezember  
um 18.00 Uhr  
in St. Josef

„Ökumenischer langer Tisch“  
lange Kaffee-Tafel  
vom ev. Gemeindezentrum  
(Dietrich-Bonhoeffer-Platz)  
bis zur St. Josef Kirche  
am Sonntag, 22. Juni

Kinderferienfreizeit  
18.-26.7.2014 nach Lankau  
für Kinder 8 bis 13 Jahren  
Preis: ca. 265€  
Anmeldung: Samstag 30. 11.  
11-12 Uhr im Pfarrheim CK

Ferienfreizeit für Jugendliche  
11.-25.07.2014  
nach „De Repelaerhoeve“ (NL)  
für Jugendliche 13 bis 17 Jahren  
Preis: ca. 370€  
Anmeldung im  
Pfarrbüro St. Josef

Einführung von Diakon Sven Ottberg  
am Samstag, 14. Dezember  
in der Messe um 17.00 Uhr  
in unserer Pfarrkirche St. Josef

Das Gemeinde-Karussell dreht sich weiter...  
12.01.14 um 09.30 Uhr – Christus König  
09.02.14 um 11.00 Uhr – St. Peter und Paul

**Fusionsfeier****am Sonntag, 01. Dezember****Andachten****um 16.45 Uhr in PP****um 17.00 Uhr in CK und M****um 17.15 Uhr in J****(Die Gemeinde St. Josef trifft  
sich nicht in der Kirche,  
sondern an der Kirchstr.!)****18.00 Uhr feierliche Messe  
mit Pater Manfred Kollig in  
der Pfarrkirche St. Josef****WeG in der Fastenzeit immer  
mittwochs um 20.00 Uhr  
im Pfarrheim CK -  
Beginn am Aschermittwoch****Feldprozession  
am 29. Juni  
in Oer****Die Gottesdienste am 01.12.2013  
um 09.30 Uhr in CK und M,  
sowie um 11.00 Uhr in J und PP  
entfallen aufgrund  
der Fusionsfeierlichkeiten!****Unsere Kirchen sind offen für Sie:  
26.12. bis 04.01. St. Peter und Paul  
26.12. bis 05.01. Christus König;  
jeweils 16.00 - 18.00 Uhr****Besinnungswochenende für Männer:  
17. - 19. Jan. 2014 in Rheine Bentlage****Adventliche Abendgebete  
am 8., 15. und 22. Dezember,  
jeweils um 19 Uhr in PP****Aussendung der Sternsinger  
Sa, 4.1. 09.30 CK  
So, 5.1. 09.00 PP  
(die Messe um 11.00 Uhr  
in PP entfällt!)****ADVENTSFENSTER  
04.12. - Pfarrheim CK  
10.12. - Pfarrheim J  
16.12. - Pfarrheim PP  
20.12. - Pfarrheim M  
jeweils von 18.00 bis ca. 18.30 Uhr**

## Pack die Badehose ein

### Kinderfreizeit in Langeoog

Vom 27. Juli bis 5. August 2013 waren wir mit 51 Kindern und 11 Betreuern im Kinderlager auf Langeoog. Da unser Haus direkt hinter den Dünen lag, wir einen eigenen tollen Strand hatten und das Wetter meist wunderbar mitspielte, gab es neben vielen Strandspielen auch oft die Möglichkeit, in die Wellen der Nordsee zu springen. Die ausreichend vorhandenen Fahrräder am Haus machten uns mobil, sodass wir sowohl eine Inselrallye, als auch die Fahrt in die Stadt super mit dem Rad bewältigen konnten.

Eine Kutterfahrt und die Wattwanderung brachten uns die Nordsee und das Wattenmeer näher, gaben uns zum Teil ganz neue Einblicke in die Insel und

das Meer und ließen uns selbst starke Regengüsse, die uns auch mal komplett nass werden ließen, schnell wieder vergessen. Wer kann auch ahnen, dass der Regen auf einer Insel an einem schönen sonnigen Tag so schnell kommt? Abends hatten wir bei verschiedenen Shows immer eine Menge Spaß. So suchten wir sowohl das Supertalent des Lagers, als auch unseren Inselkönig und unsere Inselkönigin. Wir spielten „Schlag den Betreuer“, die „Mann-o-Frau-Show“, saßen mit Stockbrot am Lagerfeuer und tanzten in den Discos bis die Scheiben beschlugen.... Die Stimmung war super und alles in allem kann man sagen, dass Langeoog 2013 ein tolles Lager war, das bestimmt so schnell niemand vergessen wird.

Anna Forck



## Jugendfreizeit in Kraggenburg (NL)

In diesem Jahr sind wir nach Kraggenburg gefahren, eine kleine Stadt in den Niederlanden. Dort war es sehr schön. Wir hatten an den ersten zwei Tagen zwar nicht so gutes Wetter, aber dafür waren die restlichen Tage immer sonnig. Wir hatten ein Volleyballfeld, auf dem oft gespielt wurde, und die Möglichkeit, mit dem Fahrrad zum Strand zu fahren (ca. 10 Min.). Wir konnten sehr viel machen, wie z.B. Traumfänger basteln oder Fussball spielen. Alle waren sehr nett. Es gab auch sehr viel Abendprogramm, wie z.B. "Just Dance" oder einfach nur Spiele spielen. Am ersten Abend wurde darüber diskutiert, wie lange wir aufbleiben dürfen. Das Endergebnis war: um 01:00 Uhr auf dem Zimmer sein und um 01:30 Uhr schlafen. In diesem Jahr war anstelle von Herrn Hülsken mal Pastor Vehring da und hat eine Messe mit uns gefeiert. Er blieb sogar 2 Tage und fuhr dann wieder nach Hause. Natürlich durften wir auch unsere Fahrräder mitnehmen und konnten so selbst einkaufen fahren. Die Entfernungen waren nicht groß, so war alles innerhalb von 20 Minuten zu schaffen. Da nicht alle Betreuer der letzten Freizeit in diesem Jahr mitfahren konnten, waren dennoch einige wenigstens "zu Besuch" bei uns. Wir haben auch einen Ausflug in die nächst größere Stadt gemacht. Dort haben wir uns 4-5 Stunden aufgehalten und sind dann wieder nach Hause gefahren. Das Essen war auch sehr lecker. Es gab drei Mahlzeiten am Tag, davon eine warme. Wir sind manchmal



aber auch in das Pfannkuchenhaus gegenüber oder Frikandeln essen gegangen. Hinter dem Pfannkuchenhaus war auch noch ein Kiosk, wo wir uns Eis oder Süßigkeiten holen konnten. Eis war ansehr den warmen Tagen immer ein Thema. Unsere Zimmer waren auch sehr schön. Da einige Jungen IPods und eine Dockinstation dabei hatten, gab es auch auch immer viel Musik. Nach dem Frühstück mussten wir immer unsere Dienste erledigen, wie z.B. das Klo putzen oder das Gelände sauber machen. Alles in einem war diese Fahrt aber einfach nur schön.

Ich werde nächstes Jahr auf jeden Fall versuchen wieder mitzufahren, denn diese Freizeiten sind einfach nur weiterzuempfehlen für alle Jugendlichen im Alter von 13-17.

Denise Deutschmann (13)

## Ferienfreizeiten 2014

### Kinderfreizeit

Unser Ziel für das Lager 2014 steht auch schon fest! Wir fahren vom **18.-26.7.2014** nach **Lankau** ([www.hauslankau.de](http://www.hauslankau.de)), in ein wunderschönes Haus mit riesigem Außengelände und angrenzendem Kanal zum Kanu fahren.

Alle Kinder im Alter von **8 bis einschließlich 13 Jahren** können mitfahren.

Also: Termin freihalten und am Samstag, 30. November 2013 von 11-12 Uhr im Pfarrheim Christus König informieren und anmelden (Anzahlung 30€)!

Weitere Anmeldungen sind ab dem 10.12.13 bei Frau Wagner im Pfarrbüro Christus König möglich. Die Kosten (Vollverpflegung inkl. aller Ausflüge) werden bei ca. **265€** liegen.

Anna Forck

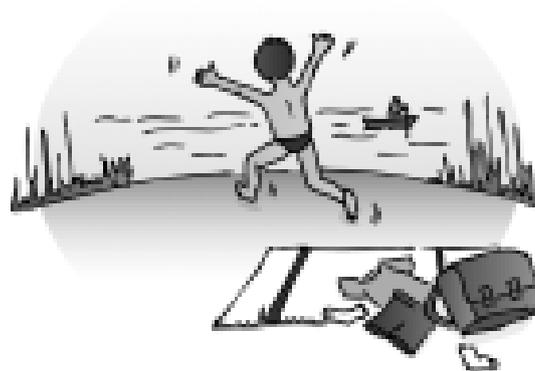


### Jugendfreizeit

Frei nach dem Fußballsprichwort „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ sind wir auch schon wieder in der Planung für das nächste Jahr! Ziel der Jugendfreizeit sind wieder einmal die Niederlande. Vom **11. bis 25. Juli 2014** stehen uns 14 ereignisreiche Tage im Freizeithaus „**De Repelaerhoeve**“ bevor. Mitfahren können Jugendliche zwischen **13 – 17 Jahren**. Die Kosten werden (vorbehaltlich der kommunalen Zuschüsse und der Benzinpreisentwicklung) bei ca. **370€** liegen.

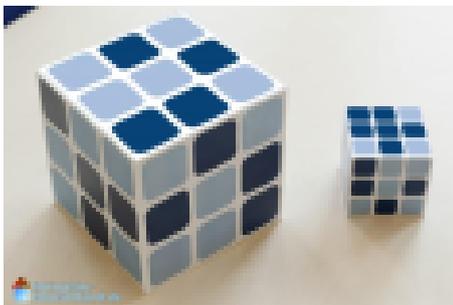
Wir würden uns freuen, wenn wir möglichst viele alte Gesichter und auch neue TeilnehmerInnen begrüßen dürfen!

Markus Hansen



## 100 Jahre Kinderheim St. Agnes / Junikum

Dieser Würfel ist den meisten wahrscheinlich mittlerweile bekannt und vertraut.



### Dieser Würfel hat drei wesentliche Funktionen:

1. Dieser Würfel ist ein ganz wesentliches Merkmal in unserer neuen Wort-Bild-Marke "Junikum"  
Er ist ein Symbol für ständige Erneuerung
2. Er ist der aktuelle Ausdruck dessen, was vor 100 Jahren begonnen hat
3. Jahren begonnen hat

Vor 100 Jahren hat die damalige Gemeinde St. Josef, gemeinsam mit ihrem Pfarrer und dem Kirchenvorstand viel Geld in die Hände genommen, sich eine Menge Arbeit und Verantwortung auf die Schultern geladen und mit einer mächtigen Portion Gottvertrauen eine klare Antwort gegeben auf die Not der damaligen Zeit:

Eine Einrichtung zur Ausbildung junger Mädchen!

Heute stellt das Junikum auch eine klare Antwort auf die Nöte der heutigen Zeit dar:

Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Eltern!

Damals wie heute sind es die Menschen, die mit ihrer Suche nach der richtigen Antwort immer wieder Verbindendes suchen. Diese Menschen kann man durchaus auf verschiedenen Ebenen des Würfels verorten:

Die Ebene

- der Gemeinde und deren Gremien des Kirchenvorstandes und des Aufsichtsrates
- der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern
- der Mitarbeitenden des Junikum
- der Ordensschwestern
- der Politik und Verwaltung
- der Jugendämter, Schulen und Kindergärten
- der Beratungsstellen und Dienste
- des Spitzenverbandes DiCV in Münster und anderer Verbände
- der Spender und Unterstützer, denn wäre damals nicht das Grundstück für St. Agnes gespendet worden, gäbe es diese Einrichtung heute gar nicht. Und ohne großzügige Spender heute hätte die Kulturarbeit in diesem Hause ein ganz anderes Gesicht!!

St. Agnes bzw. das Junikum ist nicht für den reinen Selbstzweck da, sondern ist ein Haus, welches für die Menschen da ist und ihnen dienen soll. In diesem Sinne danke ich allen Menschen für ihren kreativen, flexiblen und begeisterten Einsatz für dieses Haus: Ohne Sie wäre das Junikum nicht das, was es heute ist!

Thomas Kurth

## Der Stern von Bethlehem

...und die drei Könige machten sich auf den Weg.  
Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen,  
zog vor ihnen her bis zu dem Ort,  
wo das Kind war. Dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von großer  
Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen  
das Kind und Maria, seine Mutter, und knieten  
nieder, um ihm ihre Ehre zu erweisen.  
Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten  
ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Geschenke.

aus MT. 2,1 – 12

### Bastelanleitung

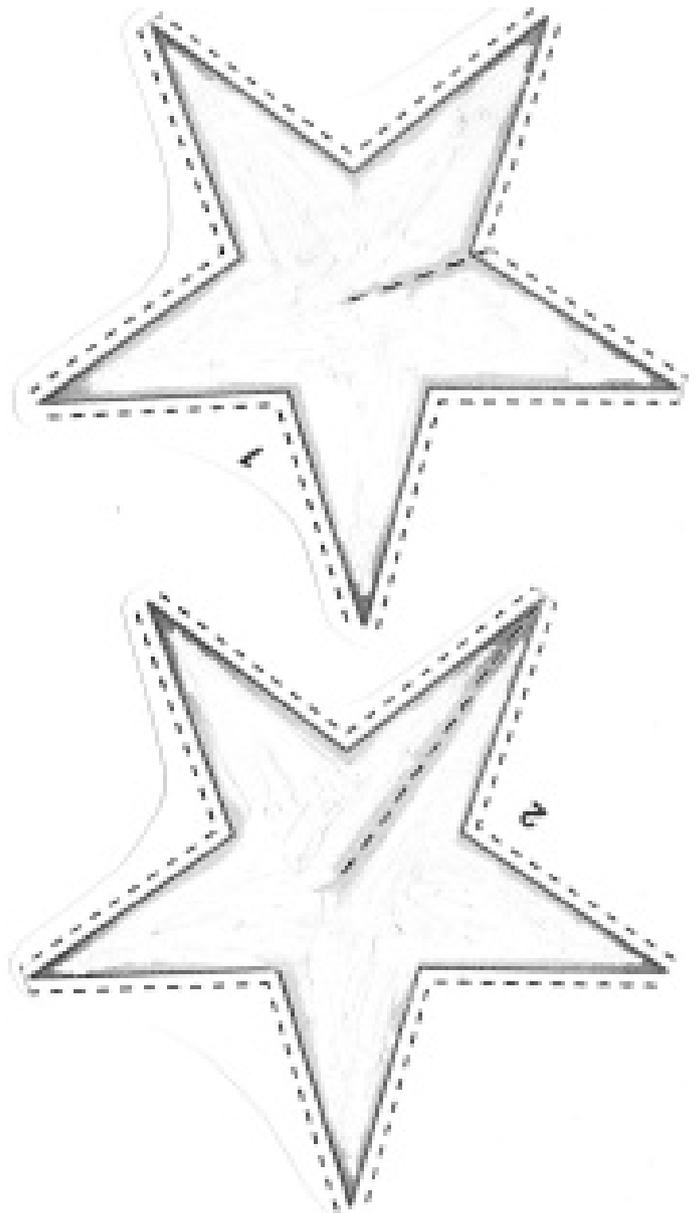
Du kannst diese beiden Sterne mit einem Buntstift  
ausmalen und anschließend ausschneiden,  
oder du überträgst die beiden ausgeschnittenen  
Sterne auf Goldpapier / goldenes Kartonpapier und  
schneidest sie dann aus.

Dann schneidest du die gestrichelte Linie ein und  
steckst die beiden Sterne dort ineinander.

Nun kannst du den Stern hinstellen oder  
mit einer Nadel ein Loch hineinstechen, einen  
Bindfaden durchziehen und aufhängen.

Möchtest du ihn lieber in einen Blumentopf stecken,  
klebst du ihn an einen Stab.

**Viel Freude beim Basteln!**



## Jesus Christus, Schlüssel zum Leben

### Kommunionvorbereitung 2013/2014

Für den aktuellen Jahrgang der Erstkommunionkinder in Oer-Erkenschwick dreht sich während der Vorbereitungszeit alles um das Symbol Schlüssel.



Wieder haben sich viele Mädchen und Jungen angemeldet, um im Mai, bzw. Juni des nächsten Jahres ihre erste heilige Kommunion zu empfangen. In Gruppenstunden, die von Eltern geleitet werden, und an sogenannten Glaubenstagen hören die Kinder neutestamentliche Erzählungen und lernen so Jesus Christus besser kennen. Durch den regelmäßigen Besuch unserer Gottesdienste und die Teilnahme an unterschiedlichen Angeboten unserer Gemeinden erfahren sie auch, was es heißt als Christ in einer Gemeinschaft zu leben. Natürlich kommt bei alledem der Spaß nicht zu kurz. Gemeinsam wird natürlich auch gelacht, gesungen, gespielt und gebastelt.

Im Januar stellen sich die Kinder in unseren Gottesdiensten vor. Wir bitten Sie um Ihr Gebet für diese Jungen und Mädchen.

Ina Engelke

## Wer bin ich ?

### Firmvorbereitung 2013/2014

Hinter dem diesjährigen Motto des Firmkurses verbirgt sich kein heiteres Personenraten, sondern der Wunsch, mit den Jugendlichen über uns selbst nachzudenken, über unser Leben, über unsere Ziele/Wünsche/Träume und darüber, wie Gott und der Glaube dabei eine Rolle spielen können.

Das geschieht zum einen in Kleingruppen, die sich intensiver austauschen können über verschiedene Themen wie z.B. Firmung als Sakrament, Hl. Geist, Beten, Jesus, Kirche ...

Darüber hinaus bieten wir für alle Firmanden aus beiden Seelsorgeeinheiten einzelne „workshops“ an, z.B. Fahrten zu Gottesdiensten in Jugendkirchen, der Besuch kirchlicher Einrichtungen oder kreative Angebote.



Am Ende des Firmkurses steht dann die nochmalige Frage an die Jugendlichen, ob sie die Firmung empfangen möchten, ob sie Gottes „Ja“ zu jedem Menschen mitfeiern möchten.

Dazu wird Weihbischof Dieter Geerlings am 30. März nach Oer-Erkenschwick kommen.

Georg Hülsken

## Umfrage zur Gottesdienstgestaltung - neue Formate nötig?!

Die Umfrage zur Gottesdienstgestaltung im Oktober 2013 erbrachte ca. 600 Rückmeldungen aus den verschiedenen Altersgruppen. Die Auswertung erstreckt sich noch über eine längere Zeit, da der Fragebogen sehr umfangreich ist. Eine erste Sichtung zeigt, dass es Wünsche hinsichtlich einer lebendigen Gestaltung, besonders auch mit neuen geistlichen Liedern gibt.



Außerdem zeigt sich die Notwendigkeit von anderen Formaten, die geeignet sind, Erwachsene neu mit dem Glauben in Berührung zu bringen. Sie müssen stärker noch die Fragen des Lebens und der Gesellschaft zum Inhalt haben und in den Zusammenhang mit christlichen Inhalten stellen. Die weitere Auswertung der Umfrage wird dabei sicher noch andere Hinweise zur Gestaltung und

dem äußeren Rahmen geben. Dies soll dann in den verantwortlichen Gremien der neuen Pfarrei St. Josef beraten werden.

In der Zwischenzeit sind Interessierte eingeladen, zu Gemeinden, die schon Gottesdienste und andere Angebote machen und mit den dortigen Verantwortlichen über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Daraus könnte sich eine Arbeitsgruppe entwickeln, die dann einen ersten Gottesdienst plant und durchführt.

Ein Angebot gibt es bereits mit dem „etwas anderen Gottesdienst“, der seit ungefähr einem Jahr sonntags um 18.00 Uhr ca. alle 4 bis 6 Wochen in St. Josef angeboten wird.

Diese Reihe soll demnächst durch Jugendgottesdienste und durch die neuen Angebote ergänzt werden.

Für Interessierte an der Vorbereitung stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Pfarrer Reinhard Vehring, Pastoralreferentin Ina Engelke und Pastoralreferent Matthias Garsche

Matthias Garsche

## Seniorenwallfahrt nach Freckenhorst

Schon viele Jahre nimmt die ARG St. Marien an der Seniorenwallfahrt des Bistums Münster teil, seit zwei Jahren zusammen mit der ARG Christus König. Auch von der ARG St. Josef sind immer einige dabei.

Unter dem Motto „Als Glaubende gehen wir unseren Weg“ wurden auch 2013 mehrere Wallfahrtsorte im Kreisdekanat Warendorf angeboten. Wir entschieden uns für Freckenhorst.

41 Teilnehmer machten sich am 7. Mai mit dem Bus auf den Weg, mit Lied und Gebet!

Die Freckenhorster St. Bonifatius-Gemeinde feiert alljährlich das „Krüßingfest“ in Verbindung mit dem früheren gesamt-kirchlichen Fest der „Kreuzauffindung“ am 3. Mai. In feierlicher Prozession begleiten sie das Kreuz, das durch die Straßen der Stiftsstadt getragen wird.

Viele Straßen waren noch gesperrt, als wir ankamen, aber freundliche Gemeindemitglieder begleiteten uns vom Bus zur Kirche, und jeder bekam noch eine kleine Plakette mit dem Kreuz als Andenken.

Um 15.00 Uhr war ein Missionsgottesdienst mit Prälat Dr. Egon Mielenbrink, anschließend ging es zum Kaffeetrinken mit Erdbeertorte zum „Stiftshof Dühlmann“. Um 17.30 Uhr war die Abschlussandacht mit eucharistischem Segen.

Im Anschluss daran fuhren wir dann von unserem Busparkplatz wieder ab. In Davensberg, im Restaurant „Clemens-August“, gab es einen

leckeren Abendimbiss. Viele nutzten auch die Gelegenheit, im „Hofladen“ schöne Andenken mitzunehmen.



(Stiftskirche Freckenhorst)

Um 21.00 Uhr waren wir wieder in Oer-Erkenschwick und verabschiedeten uns mit dem Lied „Möge die Straße uns zusammenführen ... und, bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand ...“

Marianne Wember

## Alte Evergreens, bekannte Ohrwürmer und frische Hits

### Das neue Gotteslob

Liebe Freunde der Kirchenmusik, am 1. Advent werden wir zu einer Pfarrei. Am gleichen Tag wird aber auch das neue Gotteslob offiziell eingeführt. Es wird bei uns jedoch aufgrund der Fusion erst eine Woche später, am 2. Adventssonntag in Benutzung genommen.



Das neue Gotteslob ist sehr schön geworden: das Buch ist farbiger, Sie finden Bilder und Grafiken, die zur Betrachtung einladen. Verändert ist auch das Druckbild: Die Nummern sind jetzt rot gedruckt. Neu ist, dass jetzt bis zu drei Strophen direkt unter der Notenzeile stehen, damit das Mitsingen der weiteren Strophen erleichtert wird. Wenn wir es in den Händen halten, werden uns zahlreiche Lieder und Gesänge begegnen, die gut

bekannt, vielfach aber auch völlig neu sind. Die Lieder stehen nicht mehr unter der vertrauten Nummer. Wenn Sie also Ihre Lieblingslieder nicht sofort finden, heißt das nicht, dass sie nicht enthalten sind. Sie können jetzt an einer anderen Stelle sein, weil das Buch völlig neu aufgebaut ist. Gleich geblieben ist die Aufteilung in Stammteil und Eigenteil der Diözese. Der Eigenteil der Diözese Münster beginnt mit der Nummer 700 und enthält viele Lieder, die wir bisher schon gesungen haben, für die wir aber eine andere Vorlage verwenden mussten. Die Gesänge sind dem Kirchenjahr folgend und wesentlichen Situationen des Lebens zugeordnet.

Manche werden sicher dem alten Buch nachtrauern, weil es ein treuer Begleiter in Freud und Leid war. Jetzt gilt es, sich mit Mut auf etwas Neues einzulassen. Es ist schön, dass dieser Anfang mit der Zusammenführung unserer Gemeinden einhergeht. Es lädt uns ein zum Aufbrechen, zum Zurücklassen von Altem; manches muss vergehen, damit Gott einen Neubeginn setzen kann, für die Fülle des Lebens, die Gott uns bereiten möchte. Ich hoffe, dass uns das Buch rasch vertraut wird, und dass es uns hilft, Gottes Melodien in uns aufzunehmen und Gott die Ehre zu geben - mit Herzen, Mund und Händen.

Ich freu mich darauf.

Claudia Forck  
Organistin in der Kirche St. Peter und Paul

## Fotorätsel



Welches Licht leuchtet wo ?



## „Der Laden“ - bald alles an einem Ort

Der „Laden“ für Lebensmittel, der Kleiderladen und der „Caritas-Shop“, alle drei Projekte unter einem Dach vereint, dies war der große Wunsch - und bleibt es immer noch, denn das Ziel ist ja noch nicht ganz erreicht, weil es - u.a.wegen Wasserschäden im Keller des Jugendhauses der evangelischen Gemeinde zu größeren Verzögerungen kam.

Immerhin konnte der Lebensmittelladen schon in schöne neue Räume umziehen, die nun für alle barrierefrei und gut zu erreichen sind.

Die alten Räume waren zu klein geworden für den leider immer weiter zunehmenden Andrang bedürftiger Menschen in Oer-Erkenschwick.

Die „Kundenkartei“ umfasst mittlerweile 350 Haushalte, dazu gehören insgesamt ungefähr 1200 Menschen.

Im Jahre 2011 waren es noch 200-250 Ausweise.

Leider kann niemand stolz sein auf diese „Wachstumszahlen“. Der Kampf gegen die Armut muss zusätzlich auch auf politischer Ebene intensiviert werden.

Was den „Caritas-Shop“ (im Keller des Pfarrhauses von Christus König) und den Kleiderladen (im Keller des evangelischen Familienzentrums in der Stettiner Str.) betrifft, ist durch die Verzögerung leider auch ein gewisser Stillstand eingetreten. Alle warten sehnsüchtig auf das Signal, dass der Umzug endlich vonstatten gehen kann. Das wird laut Aussagen der evangelischen Gemeinde nun aber

(hoffentlich) nicht mehr lange dauern. Einen festen Termin gibt es allerdings noch nicht.

Wenn es dann soweit ist, kann der „Caritas-Shop“ seine Waren endlich auf etwas größerer Fläche präsentieren, und der Kleiderladen hätte mehr Zulauf, weil er dann „näher am Geschehen“ bzw. sichtbarer für die betroffenen Menschen wäre.



Zur Erinnerung und Klarstellung:

Einkaufen dürfen nur die, deren monatliches Einkommen bis maximal 10% über dem HartzIV-Niveau liegt.

Die Einkaufskarten werden immer freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr im „Ladenbüro“ (in den Räumen des Evangelischen Gemeindezentrums schräg gegenüber der neuen Ladenräume) ausgestellt. Dazu müssen ein Ausweis und Verdienstbescheinigungen/Leistungsbescheide vorgelegt werden.

Claudia Hülsken



Wie auch in Oer-Erkenschwick startete unsere Aktion in vielen Städten Deutschlands am 13. Juni um 17.07 Uhr. Wir ließen 7+2 Luftballons in den Himmel steigen und machten uns an die Planung unserer Einsätze. Für Stärkung sorgten dabei zwei große Bleche Pizza, die wir von „la rocca“ gespendet bekamen. Die Hauptaufgabe war diesmal die Renovierung der Kellerräume des „Ladens“ am evangelischen Gemeindezentrum. Wir haben sie ausgeräumt, saubergemacht und mit schöner, heller Farbe gestrichen. (Die Farben waren übrigens auch ein Spende vom „Tapetenmarkt Kama“) Trotz der Anstrengung hat es viel Spaß gemacht. Wir waren etwa 10 Jugendliche und haben gut zusammen gearbeitet, und es war sehr lustig.



Dann waren Larissa und ich auch noch beim EDEKA-Markt und haben dort Leute angesprochen, dass sie uns haltbare Lebensmittel für den Laden spenden. Am Anfang war es schwierig, die Menschen anzusprechen, aber dann klappte es immer besser. Trotz des Regens haben wir einen ganzen Einkaufswagen voll bekommen. Als wir abgeholt wurden, war noch ein Ehepaar im Geschäft und hat uns verpasst. Sie sind uns dann mit ihrem Einkauf bis zum Laden gefolgt, das war sehr nett.



Am Samstagvormittag haben wir auch noch im Kindergarten von St. Peter&Paul die Kinder und deren Eltern beim Verschönern des Kindergarten geländes unterstützt. Nach getaner Arbeit haben wir alle gemeinsam gegrillt. Am Sonntag haben wir in der Messe um 11.00 Uhr in St. Josef noch etwas von unsere Aktion erzählt.

Bei der nächsten 72h Stunden-Aktion (vielleicht in 2-3 Jahren) sind wir bestimmt wieder am Start !!

Marisya Lüning (15)

## Die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung

### 100 Jahre apostolische Tätigkeit in Oer-Erkenschwick

Am 15.10.1913 kamen die ersten vier Schwestern nach Oer-Erkenschwick und wohnten im neuerrichteten „Schwestern- und Vereinshaus“ an der Ludwigstraße.

**Wer sind wir?** „Wir sind Ordensfrauen einer internationalen und viel-kulturellen Gemeinschaft. Wir wollen uns einsetzen für Gerechtigkeit und Menschenwürde. Wir wollen solidarisch, geschwisterlich miteinander leben. Wir wollen dazu beitragen, dass Gottes Liebe erfahrbar wird.“ (Aus dem Ordensdokument)

**Unser Ordensgründer, Eduard Michelis**, ein Priester der Diözese Münster, sah die vielen armen Waisenkinder in der Stadt Münster, die ohne Familie, Nahrung, Bildung und festen Wohnraum aufwachsen mußten. Ihr Zuhause war die Straße. Um dieser Not entgegenzuwirken gründete er **1842** unseren Orden. Er gab den Schwestern mit auf den Weg, sich „**der Not der Zeit**“ anzunehmen und gab dem Orden den Namen

„Schwestern v. d. göttlichen Vorsehung.“

Der Name ist Programm, und so stellten sich die Schwestern mit unerschütterlichem Vertrauen auf die göttliche Vorsehung den vielfältigen Aufgaben hier vor Ort.

Anhand der Geschichte der Stadt und der Pfarrgemeinde St. Josef wird deutlich, wie sehr soziale, caritative Hilfe und Unterstützung die Menschen brauchten, die sich durch die Zechenerweiterung hier angesiedelt hatten. Ein soziales, caritatives Netzwerk, Bildung und Fördereinrichtungen für Kinder im nichtschulpflichtigen Alter, Ausbildungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich für schulentlassene Mädchen gab es nicht. Auch die häusliche Pflege der Kranken war nicht abgesichert.

Einige Mitglieder und vor allem der Pfarrer der Gemeinde St. Josef sahen hier ihre Pflicht, sich dieser Not anzunehmen. Sie hofften, in Münster bei dem Orden der Schwestern von der göttlichen Vorsehung ein offenes Ohr zu finden und baten darum, hier eine Schwesternniederlassung zu gründen.

Aller Anfang ist schwer, denn allen war bewusst, dass es ein Wagnis ist. So ist der Ausspruch von Pfarrer Roters übermittelt: „Klappt es, dann können die Schwestern bleiben, wenn nicht, dann brauchen wir die Räumlichkeiten für die Vereine und Verbände, - die ohnehin bis 1972 von den Vereinen und Gruppen mitbenutzt wurden.“

Waren es zunächst die Pflege der Kranken, die Handarbeits - und Kochschule, die Betreuung der nicht schulpflichtigen Kinder, (Kindergarten St. Josef) kamen mit der Gründung der Pfarrgemeinde Christus König in Klein-Erkenschwick und durch die Gründung der Pfarrgemeinde St. Marien in Rapen die beiden Kindergärten dazu.

1927 wurden auf Anfrage des Amtes Datteln Waisenkinder stationär aufgenommen. So wandelten sich die Aufgaben immer der Notlage entsprechend.

Ende der 50er Jahre war das Haus so in die Jahre gekommen, dass es baufällig war und die Kinder dringend ein neues Zuhause brauchten.

Baupläne wurden entwickelt, aber es fehlten die Gelder. Das neue Haus für die Kinder schien in weite Ferne gerückt, bis Schwester Siegfriedis Pfarrer Hartmer offenbarte, dass, wenn nicht angefangen wird zu bauen, der Orden die Schwestern-niederlassung auflöst. Unverzüglich wandte sich Pfarrer Hartmer an den Bürgermeister. Es wurde gerechnet und geplant, die ganze Nacht hindurch. Am frühen Morgen machten sich die beiden Herren auf den Weg nach Düsseldorf und erhielten die Zusage und die finanzielle Unterstützung vom Land NRW für einen Neubau. Weil die Baupläne Ende der 50er Jahre angefertigt und die Bewilligung 1967 ausgesprochen wurde, waren sie nicht mehr zeitgemäß, aber geändert werden durften sie nicht. So weit die mündliche

Überlieferung.

Ein Neuanfang, ein Leben in einem sicheren Haus war aber damit für die Kinder, für die Mitarbeiter und für die Schwestern möglich.

In den hundert Jahren hat sich die Einrichtung kontinuierlich gewandelt, immer offen für neue Herausforderungen in der Jugendhilfe, bis hin zu einer zeitgemäßen, modernen Jugendhilfeeinrichtung, dem „**Junikum**“ St. Agnes

**„Zusammenwirken gibt eine unbezwingliche Kraft“** (Eduard Michelis)

das haben wir hier oftmals erfahren, denn ohne die tatkräftige Mitarbeit vieler Menschen, die Bündelung von Kräften, hätten es die Schwestern nicht geschafft.

Zurzeit sind wir nur noch zwei Vorsehenschwestern hier in O-E und versuchen nach dem Vorbild unseres Stifters unseren apostolischen Auftrag im „junikum“ und in der Pfarrgemeinde St. Josef zu leben und unterstützend uns einzusetzen.

Schwester Lucie Timmerhaus

**Hauptamtliche:**

Pfarrer Reinhard Vehring  
 Otto-Hue-Str. 1, 45739 Oer-Erkenschwick  
 Tel.: 0 23 68 - 89 20 56 - 0  
 e-mail: reinh.vehring@freenet.de

Pastoralreferentin Claudia Hülsken  
 Tel.: 0 23 68 - 89 04 25  
 e-mail: CHuelsken@gmx.de

Pastoralreferent Georg Hülsken  
 Tel.: 0 23 68 - 89 20 56 - 103  
 e-mail: g.huelsken@gmx.de

Pfarrer Erwin Busen, em.  
 Tel.: 0 23 68 - 89 04 95

Pfarrer Clemens-August Holtermann  
 Barbarastr. 5, 45739 Oer-Erkenschwick  
 Tel.: 0 23 68 - 89 20 56 - 202

Pastoralreferentin Ina Engelke  
 Friedrichstr. 12a  
 Tel.: 0 23 68 - 89 20 56 - 403  
 e-mail: engelke-i@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Matthias Garsche  
 Tel.: 0 23 68 - 89 20 56 - 404  
 Sprechzeiten im Marienstift

Pfarrer Gerhard Leve, em.  
 Tel.: 0 23 68 - 69 52 69

**Kindergarten / Familienzentrum:**

St. Josef Kindergarten  
 Leharstr. 5  
 Nicole Keienburg (komm.)  
 Tel.: 0 23 68 - 65 48

Christus-König-Kindergarten  
 Klein-Erkenschw.-Str. 124  
 Claudia Tüns  
 Tel.: 0 23 68 - 62 59

[www.familienzentrum-am-stimberg.de](http://www.familienzentrum-am-stimberg.de)

Familienzentrum St.Marien  
 Steinrapener Weg 5  
 Kerstin Diekmann  
 Tel.: 0 23 68 - 6 51 05  
[www.kita-st-marien-oer-erkenschwick.de](http://www.kita-st-marien-oer-erkenschwick.de)

St. Peter und Paul-Kindergarten  
 Klein-Erkenschw.-Str. 17  
 Resi Cornelius  
 Tel.: 0 23 68 - 67 70

St. Josef

Otto-Hue- Str. 1

Petra Hüweler

Tel.: 89 20 56 - 0 Fax: 89 20 56 - 101

stjosef-oererkenschwick@bistum-muenster.de

## Öffnungszeiten:

Montags 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Dienstags 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Mittwochs 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstags 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Freitags 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Christus König

Barbarastr. 5

Dörthe Wagner

Tel.: 89 20 56 - 200 Fax: 89 20 56 - 201

christuskoenig-oererkenschwick@bistum-muenster.de

## Öffnungszeiten:

Montags geschlossen

Dienstags 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwochs 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Freitags 09.00 bis 12.00 Uhr

**Pfarrbüros:**St. Marien

Im Bickefeld 7

Bärbel Wember

Tel.: 68 74 Fax : 5 16 58

stmarien-oererkenschwick@bistum-muenster.de

## Öffnungszeiten:

Montags geschlossen

Dienstags geschlossen

Mittwochs 09.30 bis 12.00 Uhr

Donnerstags 15.00 bis 18.00 Uhr

Freitags geschlossen

St. Peter und Paul

Friedrichstr.12a

Dörthe Wagner

Tel.: 89 20 56 - 400 Fax: 89 20 56 - 401

stpeterupaul-oererkenschwick@bistum-muenster.de

## Öffnungszeiten:

Montags geschlossen

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwochs 09.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstags 15.00 bis 18.00 Uhr

Freitags geschlossen

**Soziale Einrichtungen:**

Caritas/Sozialstation

Tel.: 0 23 68 - 8 90 90

Seniorenzentrum Marienstift

Tel.: 0 23 68 - 98 52 - 0

## Impressum

„Öffentlich“. Pfarrbrief der Pfarrei St. Josef, Oer-Erkenschwick

### Herausgeber

Pfarrei Sankt Josef  
 Otto-Hue-Str. 1, 45739 Oer-Erkenschwick  
 Tel.: 02368 / 89 20 56-0  
 Fax: 02368 / 89 20 56-101  
 stjosef-oerererkenschwick@bistum-muenster.de  
 www.pfarrei-stjosef.de

vertreten durch den Öffentlichkeitsausschuss  
 St. Josef, Oer-Erkenschwick

### Redaktion

Beate Bresser,  
 Ina Engelke,  
 Georg Hülsken,  
 Christian Sobotta,  
 Markus Tremer,  
 Christel Wehlmann

### Druck

Druckhaus Kruse in Bottrop-Kirchhellen  
 Auflage: 13.000 Exemplare

**Haftungsausschluss:** Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Leserbriefe:** Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

Die nächste Öffentlich-Ausgabe erscheint zu Ostern 2014.

### Bildnachweis:

pixelio.de: Titel: Andreas Hermsdorf; S.5: Inessa Podushko / pfarrbriefservice.de: S.13: Birgit Seuffert; S.18; S.24: Saraf Frank; S.27 (links): Birgit Seuffert; S.30: Deutsches Liturgisches Institut / Kindermissionswerk Sternsingeraktion: S.8 / Junikum: S.25 / M. Hansen: S. 27 (rechts) / kirchensite.de: S.29 / Redaktionsmitglieder: S.2; 14; 16; 28; 31-33 und 39 / Lagerleitung Kinderferienfreizeit: S.2 und 22 / Lagerleitung Jugendferienfreizeit: S.23

## In eigener Sache

**Das Redaktions-Team der „Öffentlich“ und die Macher der neuen Internetseite suchen weitere Mitstreiter.**

Sie machen lebendige Fotos von Veranstaltungen unserer Pfarrei? Sie schreiben gerne? Sie sind grafisch interessiert? Sie haben viele Kontakte zu unterschiedlichen Gruppen und Verbänden? Sie arbeiten gerne am Computer? Sie interessieren sich für redaktionelle Arbeit? Sie haben Lust auf eine neue Aufgabe, vielleicht auch Herausforderung?

Dann melden Sie sich bei uns:

Pastoralreferentin Ina Engelke  
 Telefon: 02368 / 89 20 56-403  
 engelke-i@bistum-muenster.de



